

Neue Rote Listen der Wanzen für Kärnten und die Steiermark – regionale Besonderheiten und Trends

THOMAS FRIEB, WOLFGANG RABITSCH & JOHANN BRANDNER

Seit rund 15 Jahren werden in Österreich für einzelne Bundesländer zusammenfassende Checklisten mit Gefährdungsanalysen (= Rote Listen) erstellt. Sie geben einerseits Zeugnis über den Artenbestand und dessen Gefährdungssituation aus ökologisch-naturschutzfachlicher Sicht, andererseits erlauben sie auch eine Bilanzierung der faunistischen Durchforschung eines Bundeslandes. Für die österreichischen Bundesländer Steiermark und Kärnten wurden die bis dato vorliegenden Listen (Kärnten: FRIEB & RABITSCH 2009; Steiermark: FRIEB & RABITSCH 2015) aktualisiert (Kärnten: FRIEB & RABITSCH 2023; Steiermark: FRIEB et al. 2021). Erst kürzlich wurde erstmals auch eine nationale Rote Liste erstellt (s. Beitrag in diesem Heft, RABITSCH & FRIEB 2023).

Die Steiermark ist im Vergleich besser besammelt. Es lagen 32.502 Datensätze zur Auswertung vor, das sind durchschnittlich 44,8 Datensätze pro Art. Für Kärnten waren es 19.037 Datensätze, das sind 29,1 Datensätze pro Art. Aus der Steiermark sind 730 Arten nachgewiesen, für Kärnten sind es 654.

Basis der Gefährdungsanalyse für beide Bundesländer (Abb. 1) sind generell Habitatbestands- und Habitatentwicklungsparameter. Bei guter Bestandsdatenlage wurde das Ergebnis der Analyse durch konkrete Vorkommensdaten (Vergleich der Fundhäufigkeit historisch und aktuell) korrigiert. Alle Arten wurden einer Gefährdungskategorie, die den internationalen, von der IUCN entwickelten Definitionen entsprechen, zugewiesen. Die Bewertungsschemata ähneln einander. Von einem Referenzzustand aus (vorindustrielle Kulturlandschaft bzw. das Jahr 1980) wird die aktuelle Populationssituation (Zustand, Größe und Trends besiedelbarer Habitate) verglichen und bewertet und durch Zusatzkriterien wie Zuwanderung, Isolation der Populationen, sonstige Risikofaktoren usw. feinkalibriert.

Aktuell sind in der Steiermark 63% (Kärnten: 63%) aller Arten ungefährdet und 27% (Kärnten: 24%) in unterschiedlichem Ausmaß gefährdet. Der Rest verteilt sich auf 8% der Arten (Kärnten: 11%), deren Datenlage eine Zuweisung zu einer Gefährdungskategorie nicht erlaubt (Stufe „Datenlage ungenügend“), sowie auf den Anteil der nicht eingestuften Neozoen (in beiden Bundesländern 2%).

Im Vergleich zu den ersten Listen ist in den letzten Jahren (bei generell vergleichbarer Bewertungsmethodik) der Anteil gefährdeter Arten in beiden Provinzen gestiegen (Steiermark: von 24 auf 27% seit 2015; Kärnten: von 17 auf 24% seit 2009). Dieser Trend unterstreicht den dringenden Bedarf für sämtliche Bemühungen des Erhalts, der Förderung und Wiederherstellung von Lebensräumen. Besonders hohe Anteile hochgradig gefährdeter Arten finden sich in den ökologischen Gilden „tyrphobionte Arten“ (Moorarten), „Fließgewässerarten“, „hygrophile Offenlandarten“, „xerophile Offenlandarten“ und „ripicole Arten“ (Arten von Flussalluvionen). In Kärnten hat sich die Anzahl von nicht heimischen Arten seit dem Jahr 2009 von 7 auf 14 verdoppelt. Für Kärnten wurden die Gefährdungsfaktoren näher beleuchtet (Abb. 2). Daraus ergibt sich, dass für 56% der Arten die landwirtschaftliche Nutzung (bzw. Nutzungsänderung) hauptauschlaggebend ist, gefolgt von Wasserbau und forstlicher Nutzung (je 11%). Die Klimaerwärmung ist für 3% der Arten maßgeblich verantwortlich. Auffallend ist der große Rest von 19%, für den die genaue Gefährdungsursache unbekannt und wohl auf das Zusammenwirken unterschiedlicher Faktoren zurückzuführen ist.

In der Steiermark sind beispielsweise folgende Arten verschollen: *Brachycoleus decolor* (seit 1864), *Prostemma guttula* (seit 1900), *Aradus lugubris* (seit 1950), *Arenocoris falleni* (seit 1900). Vom Aussterben bedrohte Arten sind beispielsweise *Salda henschii*, *Macrosaldula variabilis*, *Hyalochiton komaroffei* und *Coranus woodroffei*. Arealgeografische Besonderheiten sind etwa

Capsodes mat (gefährdet), *Dionconotus confluens* (gefährdet) und *Tritomegas rotundipennis* (vom Aussterben bedroht). Ein Charakteristikum ist die Expansion von Arealen anspruchsvoller südlicher Offenlandarten: *Graptopeltus validus*, *Dyroderes umbraculatus*, *Beosus quadripunctatus* (alle stark gefährdet).

Für Kärnten verschollen sind z.B. *Eurygaster austriaca* (seit 1950), *Alloeorhynchus flavipes* (seit 1947), *Prostemma aeneicolle* (seit 1953) und *Aelia rostrata* (seit 1926). Als expansiv werden etwa *Chorosoma schillingii* (vom Aussterben bedroht), *Psacasta exanthematica* (vom Aussterben bedroht), *Spilostethus pandurus* (gefährdet) (Abb. 3) und *Nezara viridula* (nicht eingestuft) angesehen.

Mit den vorliegenden Listen wurde auf bestmöglichem Weg versucht die aktuelle Situation für diese Insektengruppe in den beiden Bundesländern darzustellen. Dabei handelt es sich um eine Momentaufnahme einer sich stetig und gerade in der aktuellen Zeit hochdynamisch verändernden Natur. Arten werden weiterhin lokal und regional durch Lebensraumverlust aussterben, oft unbemerkt, neue Arten werden eingeschleppt oder wandern ein, z.B. *Corythucha arcuata* (Abb. 4).

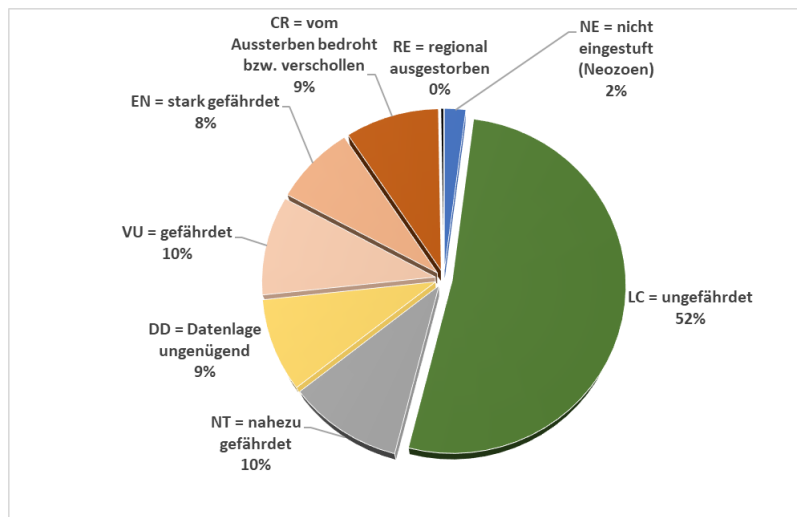


Abb. 1: Anteilige Zuordnung der Wanzenarten der Steiermark zu den Gefährdungskategorien (n = 730).



Abb. 2: Gefährdungsursachen für die Heteropteren-Fauna Kärntens.



Abb. 3: *Spilostethus pandurus* – erste Nachweise vermutlicher Reproduktionen im Jahr 2020 in Kärnten. Die Art scheint von selbst eingewandert zu sein (überregionale Expansion) und wird sich vermutlich in wärmeren Gegenden Österreichs etablieren. (Foto: W. RABITSCH)



Abb. 4: *Corythucha arcuata* – massive Ausbreitung des Neozoons und mit Massenbefall an Eichen im Osten Österreichs. (Foto: W. RABITSCH)

Literatur:

- FRIEB, T. & W. RABITSCH W. (2009): Checkliste und Rote Liste der Wanzen Kärntens (Insecta: Heteroptera). – *Carinthia* **II 199/119.**, 335-392.
- FRIEB, T. & W. RABITSCH W. (2015): Checkliste und Rote Liste der Wanzen der Steiermark (Insecta: Heteroptera). – *Mitteilungen naturwissenschaftlicher Verein Steiermark*, **144**, 15-90.
- FRIEB, T. & W. RABITSCH (2023): Wanzen (Insecta: Heteroptera). – In: KOMPOSCH, C. (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere Kärntens. Naturwissenschaftlicher Verein Kärnten, Klagenfurt, 437–474.
- FRIEB, T., W. RABITSCH & J. BRANDNER (2021): VIII. Wanzen (Heteroptera). – In: ÖKOTEAM (Hrsg.): Studie zu ausgewählten Tiergruppen der Steiermark (Rote Liste). Unpublizierter Projektbericht im Auftrag der Österreichischen Naturschutzjugend für das Land Steiermark, Naturschutz. Teil 2, 500 S.
- RABITSCH, W. & T. FRIEB (2023): Rote Liste der Wanzen (Hemiptera, Heteroptera) Österreichs. – In: ZULKA, K. P. (Red.): Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. Umweltbundesamt, Wien. Internet: www.umweltbundesamt.at

Anschriften der Autoren:

Dr. Thomas Frieß, ÖKOTEAM – Institut für Tierökologie und Naturraumplanung, Bergmannngasse 22,
A-8010 GRAZ, email: friess@oekoteam.at

Dr. Wolfgang Rabitsch, Lorystraße 79/3/45, A-1110 WIEN, email: wolfgang.rabitsch@univie.ac.at
Johann Brandner, Johann-Puchstraße 9, A-8430 LEIBNITZ, email: johannbrandner@live.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Heteropteron - Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [70](#)

Autor(en)/Author(s): Frieß Thomas, Rabitsch Wolfgang, Brandner Johann

Artikel/Article: [Neue Rote Listen der Wanzen für Kärnten und die Steiermark – regionale Besonderheiten und Trends 7-9](#)